

POWER UP!

INSPIRATION, VERNETZUNG UND STÄRKUNG
FÜR DIE SÄCHSISCHE JUGENDARBEIT

Fachforum #2: Sozialraum...ganz praktisch

Agenda

- Input sozialraumorientiertes Arbeiten
- Input smarte Jugendarbeit & hybrides Raumverständnis
- Diskussion

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum

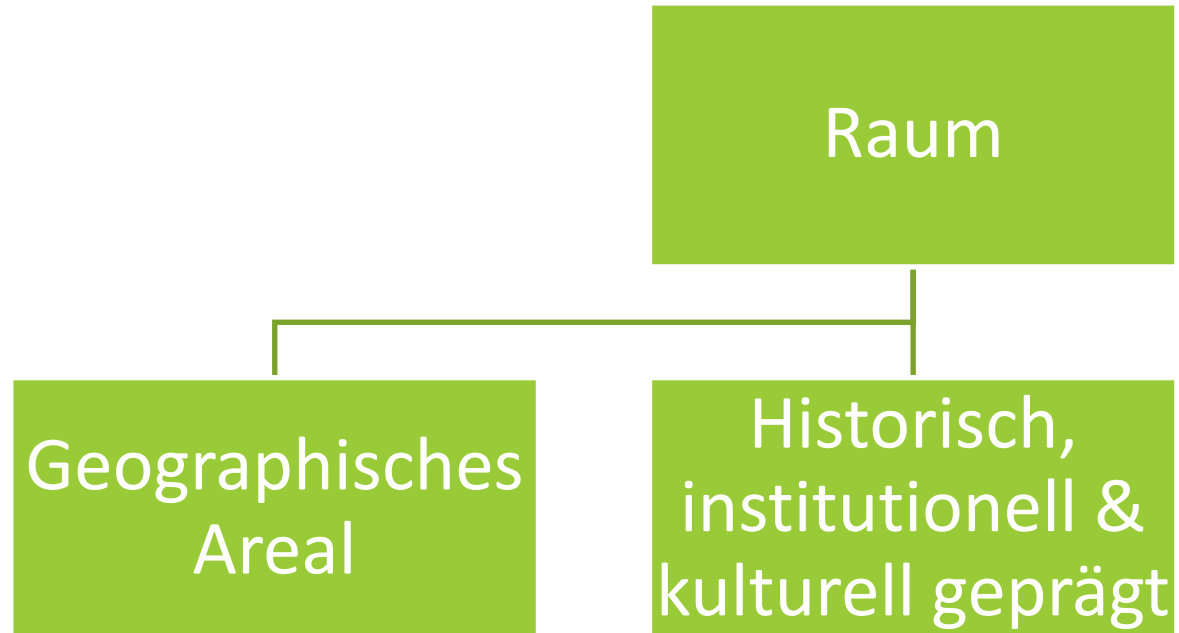


Raum

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum



Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum



Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum



Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum

Absolutistischer
Raumbegriff

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraum

Absolutistischer
Raumbegriff

Relationaler
Raumbegriff

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Sozialraumorientierung als Konzept

- Fachliche Arbeitsprinzipien
 - Orientierung am Willen der Menschen
 - Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
 - Konzentration auf die Ressourcen
 - Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise
 - Kooperation und Koordination

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Arbeiten im Sozialraum

- Die sozialpädagogische Rolle im sozialräumlichen Arbeiten:
 - Ausgangspunkt ist das Kennenlernen der Sozialräume und Interessen von Menschen
 - Rolle als Forscher*innen einnehmen
 - Statt:

„Wie kann ich euch helfen?“

„Erzählt mir etwas über den Ort, an dem ich euch treffe.“

Input sozialraumorientiertes Arbeiten: Arbeiten im Sozialraum

Analoge Räume erkunden...

...und digitale Räume nicht vergessen

Input Smarte Jugendarbeit: hybrides Raumverhalten

Smarte Jugendarbeit ist eine Jugendarbeit, welche sich im digitalen Raum fortsetzt, digitale Medien sowie Technologien proaktiv nutzt und sich mit Themen der Digitalisierung proaktiv und gemeinsam mit Adressat*innen auseinandersetzt. Dabei unterscheidet sich Smarte Jugendarbeit in ihren Zielen und Werten nicht von einer reinen Face-to-face-Jugendarbeit und ist darüber hinaus von einem hybriden Verständnis – als in und zwischen den Lebenswelten Agierende – geprägt. Digitalisierung wird im Rahmen Smarterer Jugendarbeit somit als Inhalt, Aktivität und Werkzeug angesehen.

Input Smarte Jugendarbeit: Ebenen Smarte Jugendarbeit

Smarte Jugendarbeit umfasst in ihrer Umsetzung die drei Ebenen Qualität, Forschung und Politik, welche zusammen gedacht und verschränkt werden.

Input Smarte Jugendarbeit: Ebene der Qualität

Auf der Ebene der Qualität wird vorrangig die Praxis in den Blick genommen mit dem Fokus auf Bedarfe und Bedürfnisse von Adressat*innen, die Rolle und Befähigung von Fachkräften, die Aufstellung der Träger(strukturen), das Einhalten der rechtlichen Rahmenbedingungen (DS-GVO) und den notwendigen Ressourcen, welche im Rahmen von Digitalisierung vorhanden aber auch notwendig sind.

Input Smarte Jugendarbeit: Ebene der Forschung

Auf der Ebene der Forschung geht es vor allem um (sozialräumliche) Analysen, die digitale Räume als Lebenswelten anerkennen und einbeziehen, und um Digitalisierung einbindende Konzeptentwicklung für Projekte, Angebote und Träger.

Input Smarte Jugendarbeit: Ebene der Politik

Auf der Politik-Ebene geht es um Handlungsfeld übergreifende Vernetzung, um das klare benennen von Notwendigkeiten und Voraussetzungen für eine gelingende Smarte Jugendarbeit, um die Einbindung Smarterer Jugendarbeit in Jugendhilfeplanungen sowie um die Schaffung von digitalen Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen an sie betreffenden Entscheidungen (auch über den Rahmen von Jugendarbeit hinaus).

Input Smarte Jugendarbeit: Haltungstypen und Raumverständnis (1/2)

- *Optimistisch-machende Typ:* Sozialräume sind für dich eine Misch-Form aus virtuellen und physischen Räumen, die gar nicht mehr so richtig voneinander zu trennen sind
- *Pragmatisch-reagierender Typ:* Du arbeitest eher zielgruppen- oder auch alltagsorientiert und überlegst dir, wie sich klassische sozialräumliche Merkmale auf den virtuellen Raum übertragen lassen, dort wo es Sinn ergibt und effektiv ist
- *Skeptisch-abwägender Typ:* Du befindest dich in einem permanenten Prozess des Abwägens: Sollte man in die neuen digitalen jugendlichen Lebenswelten eintauchen oder ist es vielleicht nicht auch gut diese als geschützte, „pädagogikfreie Räume“ unangetastet zu lassen

Input Smarte Jugendarbeit: Haltungstypen und Raumverständnis (2/2)

- *Skeptisch-entschiedener Typ*: Du unterscheidest konsequent zwischen analog und digital, zwischen physischen und virtuellen Räumen. Die Arbeit mit Menschen hat für dich wenig mit digitaler Technik zu tun und ist nur schwer vereinbar
- *Reflektierend-voraussetzungsvoller Typ*: Du hast einen eher analytischen Fokus auf die virtuellen Lebenswelten von Jugendlichen und ihre Medienpraktiken. Du siehst besonders die Gefahr darin, dass Jugendliche zunehmend unkritische Medienkonsument:innen sind, die eher selten ihre eigene Medienpraxis reflektieren
- → alle fünf Typen sind wichtig, da sie nur als Gesamtheit die Verschränkung der “Welten” abbilden, von rein digital bis rein analog! Sozialräumlich hybrid und kritisch-reflexiv zu agieren meint in der Gesamtschau hier sowohl in digitalen Räumen teilzuhaben, dort zu begleiten, Übergänge in den analogen Raum wahrzunehmen und mitzugestalten, aber auch Bildungsarbeit zu leisten bis hin zu Digital-Detox-Angeboten.
- Die verschiedenen Perspektiven sind ebenso auf den drei Ebene wichtig, denn nur in ihrer Gesamtheit bilden sie übergreifende Perspektiven, Wünsche und Bedarfe für eine zeitgemäße Jugendhilfeplanung und jugendpolitisches Handeln ab

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Beteiligung ist nicht Sozialraumorientierung, Sozialraumorientierung ist aber immer Beteiligung
- Sozialraum ist nicht nur ein räumliche, sondern auch eine zeitliche Perspektive

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Wo tauchen virtuelle Räume/digitale Räume im SGB VIII, in der Jugendhilfeplanung bzw. in Konzeptionen auf?
→ These: Wenig bis gar nicht
- Wie kommen jugendliche Perspektiven in Planungsprozesse rein?
→ Wer meldet sich wie zu Wort? (z.B. Jugendkonferenzen, Jugendparlament)
- Wenn in Jugendhilfeplanung dann im Kontext von: Kompetenzaufbau zum Umgang mit Medien (medienpädagogischer Ansatz, Präventive Arbeit → Suchtprävention)

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Wie kann die Partizipation der Bewohner*innen im Sozialraum gestärkt werden?
 - (digitale) Befragung von Nutzer*innen – nicht nur über Schule, da dort nicht die gesamten
 - Planung braucht eine Flexibilität mit Blick auf Angebote im Sozialraum

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Wie können digitale Raumerkundungen mit jungen Menschen gelingen
 - Ökonomische Rahmung von digitalen Angeboten -> Wirtschaftlichkeit vs. Freier Zugang
 - Temporäre Ausschlüsse aus digitalen Räumen durch z.B. begrenztes Datenvolumen
 - Tangiert Megatrends und gesellschaftliche Wandlungsprozesse
 - <https://www.sozialraum.de/>
 - <https://www.corax-magazin.de/produkt/ausgabe-2-2023>
 - <https://www.corax-magazin.de/produkt/ausgabe-6-2020>
 - <https://www.corax-magazin.de/produkt/ausgabe-12017>
 - <https://www.corax-magazin.de/produkt/ausgabe-5-2019>
 - <https://ehs-dresden.de/smartejugendarbeit>
 - Nutzung von Freifunk → Beratung über LAK: <https://www.mja-sachsen.de/2022/01/27/freies-internet-fuer-eure-adressatinnen-in-euren-anlaufstellen-mit-freifunk-mehr-digitale-teilhabe/>

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Besetzung von Räumen durch bestimmte Gruppen → Gestaltung von Sozialraum!?
 - Verdrängungsprozesse
 - Unterschiedliche Interessen
 - Welche Unterschiede gibt es zwischen Stadt und Land -> im ländlichen Raum eher weniger viele einzelnen Gruppen
 - Gruppen ziehen weiter – verinselte Sozialräume verinseln sich noch mehr
 - In digitalen Räumen eher eine Separierung (Filterblasen)

Aspekte & Gedanken der anschließenden Diskussion

- Gibt es digitale Sozialraumarbeit nur im digitalen Raum? Wer ist dann Verantwortlich (im Sinne der räumlichen Zuständigkeit)?
 - <https://www.digital-streetwork-bayern.de/>
 - https://eveeno.com/aas_fachtag_leipzig_2023
 - Warum sollte über öffentliche Gelder Soziale Arbeit auf kommerziellen Plattformen finanzieren werden?
 - Wo trage ich digital agierende Menschen in Statistik (z.B. Kontaktzahlen) ein?